

Notenfreie Grundschule

Beitrag von „Palim“ vom 3. November 2024 21:50

Den Schüler:innen in Klasse 3 muss man überhaupt erstmal erklären, wie das mit den Noten funktioniert.

Begabungen bildet es in Klasse 3 meiner Meinung nach wenig ab, es spiegelt wider, wie gut das Kind die Anforderungen erkennt, wie viel die Eltern es unterstützen. Ein begabtes Kind, das zu Hause keinerlei Unterstützung erhält (sondern das Gegenteil: Fehltage, zu wenig Schlaf, kein Material etc.), wird immer wieder Rückschritte haben oder hinter den anderen, die gut unterstützt werden, zurückfallen. Da bilden die Noten das Vermögen des Kindes oder die Begabung gar nicht ab.

Ansonsten sage ich den Schüler:innen und Eltern schon recht genau, was gut ist und was nicht. In Deutsch gibt es eine Note für alle Teilbereiche insgesamt, die keine Aussage darüber zeigt, ob das Kind in allem Durchschnitt ist oder ob es Ausreißer in bestimmten Teilbereichen gibt. Da ist die Note meiner Meinung nach zu wenig aussagekräftig.

Doch auch ich nehme wahr, dass die Kinder in Klasse 2 anders auf eine Rückmeldung gucken als in Klasse 4. Irgendwann kippt es und die Kinder gucken vor allem auf die Note und weit weniger auf Teilbereiche, gut erledigte Aufgaben, fehlende Sachen. Die Ziffer der Rückmeldung bekommt ein starkes Gewicht, die Rückmeldung selbst wird weniger wahrgenommen.

Nach Klasse 4 brauchen hier die wenigsten wirklich ein Notenzeugnis, um eine Entscheidung für die nächste Schule zu treffen. Häufig geht es um andere Sachen, vor allem um das Arbeitsverhalten. Das ist in unserem Bundesland ein Text und keine Note.

Tatsächlich entscheiden einige Eltern sich bewusst für eine Schulform mit Noten oder bewusst für eine Schulform, in der die Noten erst spät gegeben werden.

Da kann ich durchaus eine Beratung durchführen und den Eltern darlegen, welche Schulart ich für das Kind sinnvoll finde, von den Noten ist das weniger abhängig.